

**Prof. Dr. Christiane Schiersmann**

Keynote, 14. Juni 2016

**Was wirkt eigentlich in der Beratung?
Auf dem Weg zu einer allgemeinen Beratungstheorie**

Einleitend wird das Verständnis von Coaching als einem speziellen Beratungsformat vorgestellt und ein Vergleich zwischen den Interventionsformen Beratung und Psychotherapie skizziert, da im Folgenden auch auf Ergebnisse der Psychotherapieforschung zurückgegriffen wird.

Während sich die Beratung (und Therapie) bislang weitgehend an sog. „Schulen“ (z.B. personenzentriert, systemisch, lösungsorientiert) mit spezifischen Gesprächsstilen bzw. Interventionsmethoden orientierten, zeigen die Forschungsergebnisse, dass unterschiedliche Therapiekonzepte zu vergleichbaren Ergebnissen führen und die eingesetzten Methoden nur zu einem sehr geringen Teil die Ergebnisse erklären. Dies legt die Suche nach allgemeineren Wirkfaktoren nahe. Hierzu sind in den letzten Jahrzehnten verschiedene Modelle vorgelegt worden. Einige davon werden skizziert. Ausführlicher eingegangen wird auf ein eigenes Modell, das mit der Problemlösepsychologie und ihrem Phasenmodell sowie der Theorie der Selbstorganisation mit den daraus abgeleiteten Wirkprinzipien zwei (metatheoretische) Prozessmodelle miteinander verknüpft. So kann es gelingen, aufgabenbezogene und sozialbezogene Wirkfaktoren miteinander zu verbinden und damit den spezifischen Anforderungen der Gestaltung von Beratung gerecht zu werden. Eine solche Orientierung ermöglicht es Praktikern, verschiedene Beratungsmethoden theoriebezogen miteinander zu kombinieren.

Abschließend werden darauf bezogenen Anforderungen an die Coaching- bzw. Beratungsforschung formuliert, die sowohl die Input-, Prozess-, Output- und Outcome- Dimensionen umfassen sollte. Die Herausforderung besteht vor allem darin, die Interaktionsprozesse zwischen Beratenden und Ratsuchenden und nicht nur die Interventionen des Beraters oder die Erfahrungen des Ratsuchenden isoliert zu betrachten.



Ausgewählte Literatur

- Schiersmann C., Maier-Gutheil, C. & Weber, P. (2016). *Beratungsforschung im Kontext von Bildung, Beruf und Beschäftigung*. In: Tippelt, R., Schmidt-Hertha, B. (Hrsg.) (2016). *Handbuch der Bildungsforschung*. Wiesbaden: VS
- Schiersmann, C., Friesenhahn, J., & Wahl, A. (2015). *Synergetisch beraten im beruflichen Kontext. Selbstorganisation sichtbar machen*. Göttingen: Hogrefe.
- Schiersmann, C., & Thiel, H.-U. (2014). *Organisationsentwicklung. Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen* (4. überarb. u. aktual. Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Schiersmann, C., & Weber, P. (Hrsg.) (2013): *Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung. Eckpunkte und Erprobung eines integrierten Qualitätskonzepts*. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Schiersmann, C., & Thiel, H.-U. (2012). Beratung als Förderung von Selbstorganisationsprozessen – eine Theorie jenseits von „Schulen“ und „Formaten“. In dies. (Hrsg.), *Beratung als Förderung von Selbstorganisationsprozessen. Empirische Studien zur Beratung von Personen und Organisationen auf der Basis der Synergetik* (S. 14–78). Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.

Angaben zur Person

Seit 1990 Professorin für Weiterbildung und Beratung am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg. Aktuelle Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Analyse und Gestaltung der Beratung von Personen, Teams und Organisationen, Strategien und Instrumente der Kompetenzerfassung von Beratern und Weiterbildnern, Qualitätsmanagement

Leiterin des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Berufs- und organisationsbezogene Beratungswissenschaft“, Koordinatorin des europäischen Netzwerks von Beratungsstudiengängen „Network for Innovation in Career Guidance and Counselling in Europe“ (NICE), stellvertretende Vorsitzende des Nationalen Forums Beratung (nfb) (2009 – 2015), Vice-President des Netzwerks Europäischer Beratungsforscher/innen „European Society for Vocational Designing and Career Counseling“ (ESVDC)